

Jammern und Meckern an der Tagesordnung

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. November 2006 23:05

Hello sini!

Am besten gewöhnst Du Dich daran - das findest Du nämlich in allen Kollegien.

Erstaunlich ist hier die Wahrnehmung der "alten" Kollegen. Wenn sich die Schüler von Generation zu Generation nach und nach verändern, wird man als "älterer" Kollege eines Tages evtl. feststellen, wieviel sich verändert hat, und dass die Schüler früher doch viel besser waren. Das sagt aber im gleichen Atemzug auch aus, dass eben solche Lehrer mit ihren Werten, Normen etc. sich nicht parallel zu den Schülern weiterentwickelt haben. Als Erwachsener passt man sich natürlich nicht alle 10 Jahre der neuen Schülergeneration an, aber wenn man auf dem Standpunkt eines 35jährigen stehenbleibt, wundert es mich nicht, wenn man 25 Jahre später die Welt nicht mehr versteht.

Die Gretchenfrage ist also "sind die Schüler schlechter geworden, oder sind die Lehrer, die das postulieren nicht viel eher stehengeblieben und ggf. schlechter geworden?"

Meckern kann aber auch "Frustabbau" sein - und den erfahren wir ja leider alle hin und wieder in der Schule. Kurz mal Dampf ablassen und dann wieder weiter in den Unterricht - kann mitunter Wunder wirken.

Gruß

Bolzbold